

Wahlprüfsteine der Unabhängigen Frauen Freiburg

Themenbereich	Maßnahme	Begründung Monika Stein	Begründung Martin Horn
Leben und Wohnen in Freiburg aus Frauenperspektive	Geschlechtersensible Stadtplanung und Stadtentwicklung	Öffentliche Räume müssen für alle Geschlechter gleichermaßen zugänglich sein und auch bei der Planung dieser Räume muss gleichberechtigte Mitsprache gewährleistet sein. Bezahlbarer Wohnraum ist vor allem für Frauen in Freiburg zentral, da sie häufiger von Altersarmut betroffen sind. Zudem müssen Quartiere eine gute soziale Infrastruktur haben (kurze Wege, gut ausgebauter ÖPNV). Wichtig ist mir auch, dass mehr Fachfrauen bei der Planung von Dietenbach beteiligt werden.	Gender Mainstreaming und Gender Budgeting müssen für eine gendersensible Stadtplanung/-entwicklung konsequent umgesetzt und angewandt werden.
	Erhalt preiswerten Wohnraums und Verlängerung von Belegungsbindungen über die FSB hinaus	Die vom Gemeinderat beschlossene 50%-Quote muss endlich umgesetzt werden, zudem müssen bei der Stadtbau die Belegungsbindungen verlängert werden.	Als Aufsichtsratsvorsitzender der FSB werde ich die FSB zum Kerninstrument für bezahlbaren Wohnraum machen. Das heißt auch konsequente Umsetzung der 50%-Quote.
	Ausgeglichener sozialer Mix in allen Quartieren	Menschen mit geringem Einkommen dürfen nicht aus der Stadt verdrängt werden. Von Verdrängung sind vor allem Frauen und Familien betroffen. Dies gilt es zu verhindern, z.B. mit einer Erhaltungssatzung der Wohnungen in der Quäkerstraße.	Freiburg lebt von starken und vor allem vielfältigen Stadtteilen. Somit klares JA zu sozialer Durchmischung. Wichtig hierfür ist in erster Linie mehr bezahlbarer Wohnraum, damit niemand aus seinem/ihrem Quartier verdrängt wird.
	Verbot der Zweckentfremdung	Die Zweckentfremdungssatzung muss endlich konsequent zur Anwendung kommen. Es muss darüber nachgedacht werden, die Geldstrafen zu erhöhen, wenn Wohnraum zu lang leersteht.	In Zeiten von Wohnungsknappheit ist Zweckentfremdungsverbot sehr wichtig. Ich werde prüfen, ob und inwieweit Zweckentfremdungsverbot verbessert werden kann, vor allem in Bezug auf auf Ferienwohnungen/Airbnb.
	Veräußerung städtischer Grundstücke an Baugruppen, Genossenschaften, Miethäusersyndikat o.ä. Initiativen	Die Stadt muss zu einer aktiven Liegenschaftspolitik übergehen und weniger stadteigene Grundstücke verkaufen. So können die Flächen an geeignete Baugruppen, Genossenschaften oder z.B. das Miethäusersyndikat vergeben werden, die dort preiswerten Wohnraum schaffen.	Ich stehe für eine soziale vorausschauende Liegenschaftspolitik, die städtische Grundstücke nicht meistbietend an Privatinvestoren verkauft, um damit den Haushalt zu sanieren. Kooperation mit Baugruppen/Genossenschaften/Miethäusersyndikaten sind wichtiger und besser.

	Soziale Sicherheit für Frauen im öffentlichen Raum	Es muss definitiv mehr Sensibilisierung an Kindergärten und Schulen zum Thema Gleichberechtigung generell und speziell zu Gewalt an Frauen und Mädchen stattfinden. Hier ist eine Kooperation mit dem Bildungsbüro vorstellbar. Zudem werde ich mich für den Ausbau des FrauenNachtTaxis zu einem Ruftaxi stark machen.	Frauen in Freiburg müssen müssen sich zu jeder Tag- und Nachtzeit sicher fühlen. Es darf keine no-go-Areas geben. Angebote wie das Frauentaxi müssen gefördert werden.
	Wohnprojekte für Frauen	Mehrgenerationenhäuser müssen von städtischer Seite mehr gefördert werden ebenso wie alternativen und flexiblen Wohnformen. Die (Wohn)bedürfnisse Alleinerziehender müssen stärker in den Block genommen werden.	In einer individualisierten Gesellschaft benötigen wir auch individuelle Angebote. Frauenhäuser oder andere Wohnkonzepte können hier gute Bausteine sein.
Chancengleichheit im Arbeitsleben	Vorbildfunktion der Stadtverwaltung bzgl. beruflicher Chancengleichheit	Stadtverwaltung soll eine Vorbildfunktion für ortsansässige Unternehmen in punkto Quote, gleiche Bezahlung und Aufstiegschancen sein. Die Personalentwicklung sollte sich stets an Geschlechtergerechtigkeit und Diversity orientieren. Ich würde mir einen Anstieg der versicherungspflichtigen Erwerbsarbeit und gleichzeitigen Rückgang von geringfügig Beschäftigten in Freiburg wünschen.	Öffentliche Einrichtungen müssen ihrem Vorbildcharakter bzgl. Chancengleichheit nachkommen und gerecht werden, auch um den Druck auf private Institutionen zu erhöhen. Mehr Frauen in Führungspositionen!
	Verbindliche Frauenquote in städtischen Gesellschaften, Ämtern und Gremien	Als OB werde ich mich für eine verbindliche Frauenquote starkmachen.	Der Anteil von Frauen in städtischen Gremien muss erhöht werden. Nur 1 von 5 Dezernaten im Rathaus wird von einer Frau geleitet. Wir brauchen mehr Frauen in (städtischen) Führungspositionen - auch in den Eigenbetrieben.
	Konsequentes „Diversity Management“ und interkulturelle Öffnung der Stadtverwaltung und der städtischen Gesellschaften	Diversitymanagement wird von der Stadtverwaltung bereits gut umgesetzt. Wünschenswert wäre, dass z.B. Migrant*innen noch mehr in den Fokus genommen würden.	Die Stadtverwaltung/städtischen Gesellschaften müssen die Vielfalt Freiburgs widerspiegeln - auch für eine offene, menschnennahe Kommunikation und Zusammenarbeit. Dementsprechend muss die interkulturelle Öffnung in allen Bereichen, auf allen Ebenen konsequent vorangetrieben werden.
	Einrichten einer Beratungsstelle für Alleinerziehende	Alleinerziehende und Frauen als besonders von Armutsrisiken betroffene Gruppen brauchen eine spezielle Unterstützung. Das möchte ich unter anderem mit der Einführung einer kommunalen Beauftragten für Alleinerziehende bzw. einer Familienbeauftragten erreichen.	In Freiburg gibt es einige (private/karitative) Beratungsstellen für Alleinerziehende. Ihre Arbeit ist ungemein wertvoll und für Alleinerziehende eine große Hilfe. Sie müssen ausreichend unterstützt und gefördert werden.

Bessere Vereinbarkeit von Familie und Beruf – Betreuungs- und Bildungsangebote	Betreuungs- Bildungs- und Förderangebote für Kinder vom Kleinkind – bis ins Schulalter – in ausreichender Zahl, gut erreichbar und bezahlbar (auch in den Ferien)	Wir brauchen gute Bildung für alle. Dies fängt bei qualitativ guter Kinderbetreuung an, die bezahlbar für alle sein muss. Langfristig darf es keine weitere Erhöhungen der Kita-Gebühren geben, sondern eine Kürzung der Elternbeiträge bis hin zu kostenfreien Kitas. Selbstverständlich werde ich mich auch für bezahlbare Ferienangebote stark machen.	Wohnortnahe Ganztagsbetreuungsangebote sind sehr wichtig für eine bessere Vereinbarkeit von Familie und Beruf. Daher Ausbau dieser Angebote konsequent voranbringen!
	Kostenlose und qualitativ hochwertige Betreuungs- und Bildungsangebote	siehe oben	OB Salomon wollte die Kita-Gebühren erhöhen. Ich stehe für eine Senkung der Kita-Gebühren, perspektivisch für eine Abschaffung. Das ist eine politische Grundsatzentscheidung und für diese werde ich mit Nachdruck eintreten.
Wertschätzung von Care-Arbeit	Unterstützungs- und kultursensible Pflegekonzepte für Frauen im Alter	Die Pflegestützpunkte in den Stadtteilen müssen ausgebaut werden. Dieser kann am besten in Zusammenarbeit mit der Quartiersarbeit geschehen.	Frauen sind leider stärker von Altersarmut betroffen, als Männer. Hier muss unsere Gesellschaft und auch die Politik klare Kante zeigen. Auch im Pflegebereich darf dies nicht ignoriert werden.
Passgenaue Hilfen und Selbstbestimmung für Frauen in Notlagen	Erhalt und bedarfsgerechte Finanzierung von Beratungs- und Präventionsstellen gegen Gewalt, Missbrauch, Sucht u.a.	Freiburger Beratungsstellen haben seit Jahren steigende Beratungszahlen. Dies muss sich auch deutlich in einer besseren finanziellen Ausstattung niederschlagen. Daher ist mir der Ausbau der Beratungs- und Unterstützungsangebote für Frauen und Mädchen ein zentrales Anliegen.	Frauen in Notlagen müssen auf ihrem Weg in ein selbstbestimmtes Leben unterstützt werden. Entsprechende Angebote und Hilfen müssen erhalten und gestärkt werden.
Gesellschaftliche Teilhabe und offene Stadt für Alle	Geschützte Unterkünfte und spezielle Angebote für geflüchtete Frauen und Mädchen	Das bestehende Wohnheim für geflüchtete Frauen und Mädchen muss in jedem Fall weiter bestehen bleiben. Darüberhinaus muss das nun vorliegende Gewaltschutzkonzept konsequent in allen Einrichtungen angewendet werden.	Gerade Frauen mit Fluchterfahrung sollten individualisierte Unterstützung erhalten. Diese ist gerade in diesem Bereich von zentraler Bedeutung, um eine Integration trotz Ausgrenzung/Traumata zu ermöglichen.
	Kommunalwahlrecht für alle Freiburgerinnen und Freiburger gleich welcher Herkunft (Staatsangehörigkeit)	Wer in Freiburg lebt, soll sich z.B. auch bei der OB-Wahl beteiligen dürfen. In Freiburg können das über 20.500 Menschen nicht. Diesen Zustand finde ich nicht haltbar. Er ist ein klares Demokratiedefizit.	Alle EU-Staatsangehörige haben Kommunalwahlrecht. Das ist richtig so. Denn auf der kommunalen Ebene wird vieles entschieden, das ihr tägliches Leben betrifft. Auch für andere Staaten wäre ein Wahlmöglichkeit wünschenswert allerdings gibt es hier klare Vorgaben seitens des Grundgesetzes.

	Berücksichtigung von Gender-Aspekten und von Gender Budgeting in allen städtischen und städtisch geförderten Institutionen und Angeboten	Die Stadt Freiburg nimmt bundesweit eine Vorreiterinnenrolle beim Gender Mainstreaming ein. Das soll auch so bleiben. Ein geschlechtergerechter Haushalt ist eines meiner Ziele als OB. Zudem sollte über längere Sicht in allen GR-Vorlagen erkennbar sein, wie sich eine Maßnahme auf Frauen und Männer auswirkt.	Klares Ja. Konsequente Umsetzung und Anwendung von Gender Budgeting und Gender Mainstreaming.
	Stärkung und Förderung nachbarschaftlichen Zusammenlebens, z.B. durch den flächendeckenden und qualitativen Ausbau der Quartiersarbeit, des Projekts „FrauenStärken im Quartieren“, der Kinder- und Jugendarbeit und von Stadtteil- und Mütterzentren, Generationen verbindenden Sport-, Spiel-, Bewegungs- und Begegnungsplätze in jedem Stadtteil, ebenso wie niederschwellige Bildungs- und Kulturangebote für alle Bewohnerinnen	Zentrale Forderungen in meinem Wahlprogramm sind der Ausbau einer professionellen und interkulturellen Quartiersarbeit in jedem Stadtteil. Denn mit guter Quartiersarbeit kann Inklusion gelingen und die Stadtgesellschaft zielgruppengerecht gestärkt werden. Das Projekt "Frauen stärken im Quartier" gehört daher unbedingt dazu ebenso wie Stadtteil- und Familienzentren. Generationenspielflächen sind ein wunderbares Angebot für junge und ältere Menschen. Ich möchte Teilhabemöglichkeiten aller Menschen am Leben in Freiburg. Dazu gehören ein bezahlbares Sozialticket, aber auch niederschwellig zugängliche Kultur- und Sportangebote.	Freiburg lebt von starken Stadtteilen mit starkem Zusammenhalt. Wichtig ist hierfür vor allem Räume der Begegnung zu schaffen und zu erhalten, bspw. für Quartiersarbeit, Stadtteil- und Mütterzentren. Dafür werde ich mich einsetzen.
	Demokratische Werte, die sich klar gegen Sexismus, Rassismus, Antisemitismus und Neofaschismus positionieren	Als OB werde folgende Dinge in Angriff nehmen: Unterstützung von Projekten in Schulen und offener Kinder- und Jugendarbeit gegen Antisemitismus, Rassismus, Sexismus, Homophobie und andere menschenverachtende Ideologien. Auch soll Freiburg Sanctuary City werden – wie unsere Partnerstadt Madison das bereits ist. Zudem muss zivilgesellschaftliches Engagement mehr anerkannt und auch städtisch unterstützt werden.	Klares JA. Hass, Diskriminierung, Sexismus, Rassismus, Antisemitismus und Rechtsextremismus haben in unserer Stadt keine Platz. Konsequentes Vorgehen mit allen Mitteln des Rechtsstaates und voller Einsatz für konsequente Aufklärung.
	Beim kommenden Stadtjubiläum Frauen und Mädchen entsprechend ihrem Anteil an der Bevölkerung beteiligen und sichtbar machen	Der Gesamtetat muss geschlechtergerecht verteilt werden. Zudem sollten alle Projekte gendersensibel geplant und mit entsprechenden Inhalten gefüllt werden. Wenn es eine Jubiläumsjury gibt, muss diese paritätisch besetzt sein.	Das Stadtjubiläum bietet einmalige Chance, Vielfalt der Stadt zu zeigen und Zusammenhalt zu stärken. Selbstverständlich spielen die Interessen/Belange von Frauen/Mädchen hierbei eine zentrale Rolle und müssen entsprechend berücksichtigt werden.